



DER AUFMARSCH DER ATTRAPPEN

„Michel, Michel, Jahrtausende deutscher Vergangenheit blicken auf dich herab — — —“
„Packen Sie ein, Herr Direktor, ich ja komm hinter die Kulissen schin!“

Armer
Fridericus

Ziichnung von Hildegarde



„Er hat's gut, Fridericus, er hat die Tombakel. Mir bling es obel in den Ohren — eh bin nder Wohlfarole ge-uorden.“

Im Restaurant
„Da soll ein idhes Luhn keip,“ hoh Rommel mit der Wiem. „Spei is n' Speien, das bei ihrem Anblick. De Gansohant bekannt!“

Der Geldbreräger
„Muter, wat war'n dei for'n Mann?“
„Der bringet immer das Geld, damit du Essen und Kiachung hast.“
„Miss ick zu den nu Vater sagen?“

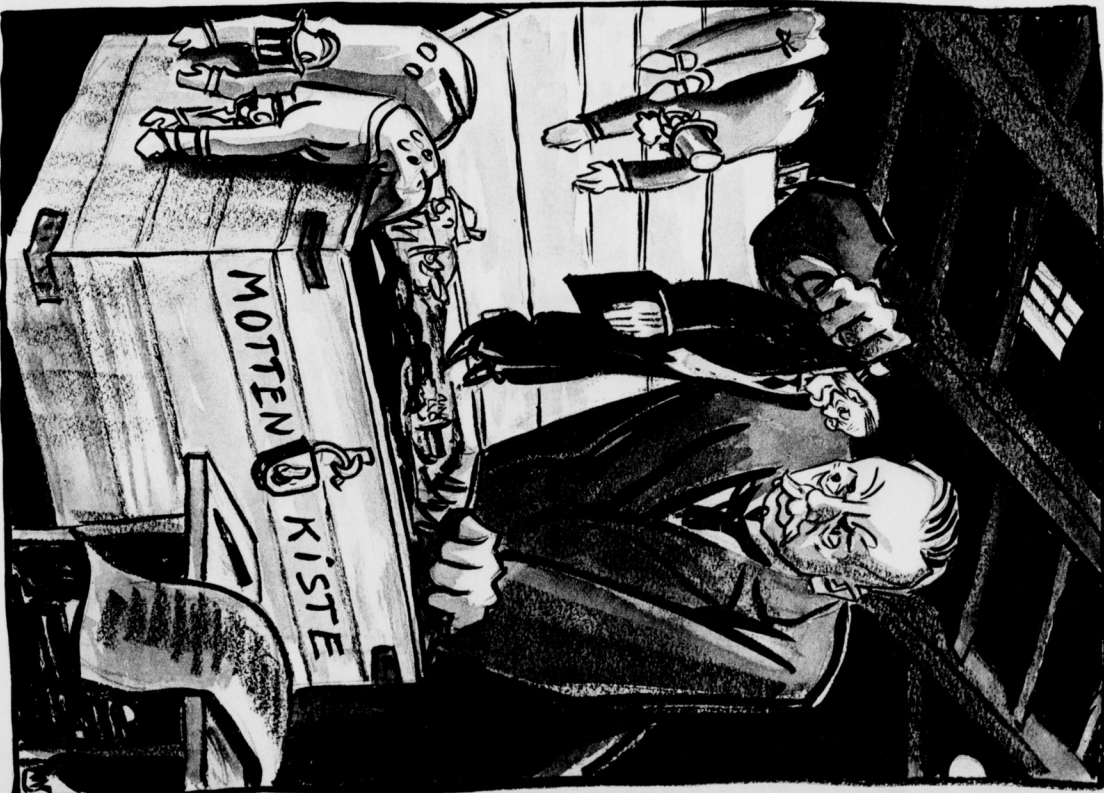
Das Zeichen
„Was? Du willst dich scheiden lassen? Wo ihr so einlichlich lebet?“
„Meine Frau hat'n Maternal überm Kaie und das hat mir gestern mein Freund Max erzählt!“

Turfphilosophie
„Habe ich verlorren, so ägere ich mich. Habe ich gewonnen, so ägere ich mich auch, weil ich zu wenig gesetzt habe!“

Kritik
„Muti, meine Freundin sagt, ich sehe genau so aus wie du!“
„Und was hast du dazu gesagt?“
„Nichts. Ich spreche seitdem nicht mehr mit ihr!“

Tarif
„Sie haben mir ja den falschen Zahn gezogen!“
„Soor? Da müssen Sie noch zwo Mark nachzahlen. Falsche Zahnen kosten das Stück fünf Mark.“

Im Dasein
„Machen Sie nich nichts solchen I Arm. Was haben Sie überhaupt noch auf der Strasse zu suchen?“
„Meine Wohnung!“



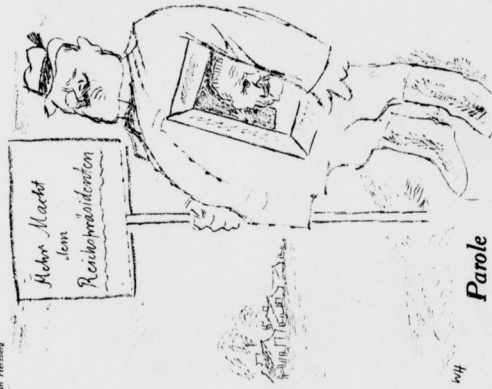
Ziichnung von Steiner

Letzte Musterung der Kandidaten

Westarp: „Kern, Staal mehr zu machen mit den Ker einige werd ich wohl usgerufen müssen!“



Aufmarsch der unerfüllten Wahlversprechen!



Der alte Herr ist zwar bedenklich schwarzrot, aber als Propagandamittel noch ganz brauchbar!



Pythia
 Weinstap: „Werden wir siegen?“
 Pythia: „Der kann Ihnen auch 'n kleinet Kind sagen, Herr Hof, der Sie diesmal pleite machen!“

Ueberflüssig
 „Deine Wohnung findet sich nicht, nur das Schlüsselloch.“
 „Das macht nichts. Bei der hohen Miete muss ich ja doch Tag und Nacht arbeiten.“

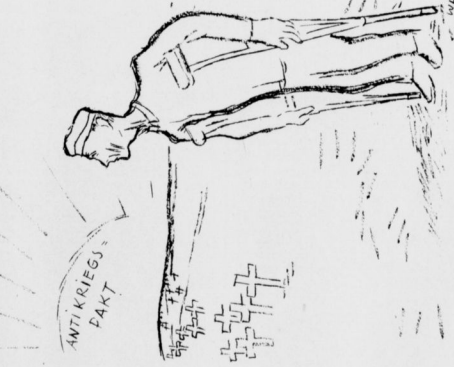
Zoologie
 „Ich habe vor nicht Tagen eine Lachtaube bei Ihnen gekauft. Sie hat aber noch nie geflücht.“
 „Besinnen Sie doch die traurige Zeit, in der wir leben!“

Gegengift
 „Was macht ihr denn da?“
 „Frage, der Leinwollseide, wie der kleine Willi seinem Freund Löschpapier zu essen gibt.“
 „Der hat Tinte getrunken!“

Der Galante
 „Ich habe meine Hand ausgestreckt, als ich um die Ecke fuhr,“
 „verdrückt sich die Automobilistin.“
 „Aber, wer soll diese kleine Hand auch sein?“

Modernes Volk
 „Fischen bei Volkstanz?“
 „Frage man den Witte des Dorfmeisters.“
 „Ja, die Jazzbandkapelle muss gleich eintreffen!“

Lebensweisheit
 „Das Leben ist heutzutage sehr schwer: Ist man ehrlich, kommt man ins Armenhaus, ist man unehrlich, ins Gefängnis!“



„Sollte es doch nicht ganz umsonst gewesen sein?“

Das erste Mal
 Knubblchen hat zehnt Paar Strümpfe geügend und muss dafür ins Bein ersten Bad wundert sich der Ausleiter über Knubbls Renlichkeit.
 „Wann haben Sie nur das letzte Mal gebadet?“
 „Gebadet? Aber lieber Herr, ich stize doch das erste Mal!“

Eheglück
 „Wie geht's deiner Frau?“
 „Meine Frau ist in so vielen Vereinen, dass ich sie nur ganz selten sehe.“
 „Armer Kerl!“
 „Wieso? Die ständige Ruhe tut mir sehr gut!“

Vorsichtig
 „Also, Angeklager, Sie sind beschuldigt, den Kläger einen Lumpen genannt zu haben. Was haben Sie dem hinzuzufügen?“
 „Ich möchte erst mal abwarten, was ich dafür kriege.“

Kindermund
 Klein-Irmchen zeigt Inge die Spielsachen.
 „Spielst du, Inge, das kleine Schaf?“
 „Ja, Inge, das ist die Mutter.“
 „Uhm das grosse ist der Vater.“
 „Wo is 'n das?“
 „Das grosse Schaf? Das muss doch arbeiten gehn!“

Die enttäuschte Eva
 „Herlich, diese Einsamkeit, Gerda, Kön Mensch zu sein!“
 „Wozu habe ich mich nur so nett angezogen?“